Kindergarten Mauterndorf

INHALTSVERZEICHNIS

- Den Kindern Zeit geben
- Unser Bild vom Kind
- Erziehungspartnerschaft
- Unsere Ziele
- Das ist uns wichtig
- Transitionen – Brücken bauen
- Chronik & Rahmenbedingungen
- Ein Team

Verfasserinnen: Das Team des Kindergarten Mauterndorf

Der gesamte Inhalt bezieht sich sowohl auf Pädagoginnen sowie Pädagogen.
Zum besseren Verständnis verwenden wir „Pädagogin“.

Unsere Tageszeiten

... in der alterserweiterten Gruppe (18. Lebensmonat – 10 Jahre)
…in der Kleinkindgruppe (18. Lebensmonat – 3 Jahre)
... im Kindergarten (ab 3 Jahre – bis zur Schulpflicht)

ZEIT ZUM ANKOMMEN
Von 07:00 - 07:30 Uhr haben wir im Kindergarten eine Sammelgruppe. Ab 07:30 Uhr ist das ganze Haus geöffnet.

Die AEG und die Kleinkindgruppe sind ab 7:00 Uhr geöffnet.

ZEIT FÜR DAS FREIE SPIEL
In den vier Gruppenräumen stehen den Kindern verschiedene Spielbereiche zur Verfügung. Diese sind dem Alter entsprechend ausgestattet und verfügen über reichhaltiges Spiel- und Beschäftigungsmaterial, welches laufend verändert und ergänzt wird.

Im Foyer, unserem multifunktionalen Bereich, arbeiten wir am Vormittag vorrangig in Kleingruppen, um die Kinder vielseitig und individuell zu begleiten und zu fördern. Wir gehen besonders auf die aktuellen Interessen der Kinder ein. Durch Projektarbeit werden selbstständiges Arbeiten, erhöhte Konzentrationsfähigkeit und ausdauerndes Arbeitsverhalten gefördert. Hier befindet sich auch die Spürnasenecke, wo wir mit den Kindern gemeinsam forschen und entdecken.

Auch die Turnhalle ist in dieser Zeit für Bewegung, Spiel und Spaß frei zugänglich.
Um einen Überblick über die einzelnen Spielbereiche zu haben, befindet sich in jedem Gruppenraum eine Tafel mit Symbolkärtchen, diese stellen die einzelnen Bereiche grafisch dar. Punkte an den einzelnen Symbolen zeigen an, wie viele Kinder in die jeweiligen Spielbereiche dürfen. Die Kinder wählen selbst den Bereich aus und heften ihr Foto auf die jeweilige Magnettafel.

ZEIT ZUM VERTIEFEN/ ZEIT DER AUFMERKSAMKEIT
Die Kinder sind offen für verschiedene Bildungsaktivitäten, die von uns Pädagoginnen angeboten und angeleitet werden und sich aus den Interessen und der Kreativität der Kinder entwickeln. Dadurch vertiefen sich die Kinder in ihrem Tun und richten ihre Aufmerksamkeit auf das jeweilige Angebot.

ZEIT ZUR ERHOLUNG
Jedes Kind hat individuelle Bedürfnisse und braucht nach Zeiten der Anspannung auch Erholung.
Die Kinder finden bei uns Zeit zum Entspannen bei:

– DER JAUSE
Für die beiden Kindergartengruppen findet die Jause im Foyer/Essraum oder im Gruppenraum statt.

In der AEG und in der Kleinkindgruppe jausnen die Kinder im Gruppenraum, dadurch kann speziell bei den jüngsten Kindern auf ihren individuellen Rhythmus eingegangen werden.

– DER BEWEGUNG:
Im Laufe des Tages werden Bewegungsangebote im Gruppenraum oder in der Turnhalle für die Kinder eingeplant.

– DER RUHE:
Die Ausstattung der Gruppenräume orientiert sich an den altersspezifischen und individuellen Bedürfnissen der Kinder. Alle Gruppenräume sind mit einer gemütlichen Lese- und Kuschelecke mit Sofa ausgestattet. Im Foyer befindet sich ein Ruheplatz am Fenster, wo sich die Kinder im Laufe des Tages zurückziehen können.

Der Schlaf- und Ruheraum ermöglicht es, auf die einzelnen Schlafbedürfnisse der Kinder einzugehen. Der Ruheraum ist mit Sofa, Matratzen und einer Hängematte ausgestattet.

ZEIT FÜR WICKEL-/TOILETTENBEDÜRFNISSE
Die Gesundheits- und Hygieneerziehung ist uns wichtig. Im Sanitärbereich der Kindergartengruppen, der Kleinkindgruppe und der AEG ist die Höhe der Toiletten, der Waschbecken, der Seifen- und Handtuchspender an die Körpergröße der Kinder angepasst. Die Kinder werden unterstützt, selbstständig die Toilette zu benutzen.

Das Wickeln ist eine Zeit der ungeteilten Aufmerksamkeit zwischen Pädagogin und Kind.
Besonders wichtig ist es uns, hier eine entspannte Atmosphäre zu schaffen.
Im Sanitärraum der AEG und der Kleinkindgruppe befindet sich ein Wickelbereich, dort ist ein Wickeltisch mit integrierter Treppe, Waschbecken und Desinfektionsmittel. Jedes Wickelkind hat eine eigene Lade mit Windeln und Reservekleidung.

MITTAGSZEIT
Die Kinder lassen den Vormittag im Freispiel oder im Garten ausklingen. In dieser Zeit beginnt auch das Abholen durch die Bezugspersonen oder durch den Bus. Die Schulkinder kommen selbstständig nach Unterrichtsschluss in die Nachmittagsbetreuung. Die Kindergartenkinder werden von einer Pädagogin vom Kindergarten in die Volksschule begleitet. Den Kindern wird Zeit zum Ankommen, Zuhören oder zum Ausruhen gegeben.

MITTAGSTISCH:
Um 13.00 Uhr geht eine Pädagogin mit den Kindern zum Mittagessen in das Dr. Eugen Bruning Haus.

RUHEZEIT:
Nach dem Mittagessen besteht für die jüngeren Kinder Zeit zum Ausruhen. Sie werden dabei von einer Pädagogin betreut. Die Ruhephasen werden aber auch individuell an die Bedürfnisse der jüngeren Kinder angepasst und der Tagesablauf dementsprechend gestaltet.

ZEIT ZUM LERNEN:
Die Schulkinder beginnen mit den Hausaufgaben, die Pädagogin gibt dabei Hilfestellung. Es wird keine Verantwortung über den schulischen Erfolg der Kinder übernommen.

NACHMITTAGSZEIT
Nach dem Erledigen der Hausaufgaben gilt der Nachmittag der Freizeitbeschäftigung. Den Kindern stehen dem Alter entsprechende Spielmaterialien zur Verfügung. Je nach Witterung sind wir im Garten, im Wald, in der Turnhalle oder im Freizeitraum. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf Kreativität, Gemeinschaftsspiele und Bewegung gelegt. In dieser Zeit steht das soziale Lernen im Vordergrund: helfen, Vorbild sein, Rücksicht nehmen uvm.

MITTAGSZEIT
Kinder sind einzigartige Persönlichkeiten mit verschiedenen Bedürfnissen und Interessen, die neugierig und aktiv ihre Umwelt begreifen.
Diesem Bild vom Kind begegnen wir in unserer pädagogischen Arbeit, indem wir vielseitige Handlungs- und Erfahrungsräume schaffen:

KINDER BRAUCHEN BEZIEHUNG

Wir schaffen eine Atmosphäre, die von Geborgenheit und Sicherheit geprägt ist.
Kinder werden von uns bei der selbstständigen Lösung von Konfliktsituationen unterstützt.
Ein respektvoller und wertschätzender Umgang ist die Grundlage für das Zusammenleben in unserem Haus.

KINDER SUCHEN HERAUSFORDERUNG

Durch die vorbereitete Umgebung begegnen wir der Entdeckungs- und Experimentierfreude, sowie dem fantasievollen und kreativen Spiel.
Indem wir Umwelt und Natur einbeziehen, greifen wir die unterschiedlichen Interessen der Kinder auf.

Uns ist die Individualität jedes Kindes, mit all seinen Bedürfnissen, Interessen und Wünschen ein großes Anliegen. Die systematische Beobachtung der Kinder ist deshalb Grundlage unserer Bildungsarbeit, da sie uns aufzeigt, was die Kinder für ihre Entwicklung brauchen und wollen. Unsere Aufgabe ist es, auf die beobachteten Aspekte einzugehen, eine anregende Umwelt für das Kind zu schaffen, welche sich durch geeignetes Material und passende Beziehungsangebote auszeichnet.

Wir verstehen uns als Entwicklungsbegleiterinnen, die den Kindern genügend Zeit und Unterstützung geben, zu lernen, zu wachsen und versuchen den Kindern ein positives Bild vom Lernen und Üben mitzugeben.

Wir sind Bezugspersonen für das Kind und schaffen eine Atmosphäre mit Respekt und Toleranz, die unsere Beziehungsarbeit prägt. Ein wertschätzender und hilfsbereiter Umgang ist ein wichtiger Grundsatz in unserem Team, den wir auch bewusst den Kindern vorleben möchten. Außerdem verstehen wir uns als Erziehungspartnerinnen für die Eltern. Der Austausch und die Zusammenarbeit mit der Familie ist ein essenzieller Baustein für eine gelungene Erziehungs- und Bildungsarbeit.

ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT

Bildung und Erziehung sehen wir als eine Gemeinschaftsaufgabe zwischen den Eltern und dem pädagogischen Team im Kindergarten. Die Eltern sind Spezialisten für ihr Kind, weil sie ihre Stärken und Interessen, welche im Familienalltag zum Tragen kommen, kennen. Gegenseitiges Vertrauen und Wertschätzung unter Erziehungspartnern bilden die Basis für eine gute Zusammenarbeit und ist für unsere pädagogische Arbeit sehr wertvoll.

ES GIBT UNTERSCHIEDLICHE FORMEN DER ELTERNARBEIT:

- aktuelle Informationen mittels Elternbrief, E-Mail, Telefonate, etc.
- Elterngespräche: Anmeldung, Tür- und Angelgespräche, Entwicklungsgespräche
- Elternabend
- Elternbeirat: personelle, finanzielle und materielle Unterstützung, Mithilfe der Eltern bei diversen Veranstaltungen

UNSERE ZIELE

Emotionen und soziale Beziehungen

Ich-Du-Wir: wir erfahren Gemeinschaft, knüpfen Freundschaften und lösen Konflikte

Wertschätzung stellt die Grundlage unserer Beziehungen dar

Ethik und Gesellschaft

Uns ist wichtig, dass jeder in seiner Einzigartigkeit respektiert wird

Die Wertschätzung stellt die Grundlage unserer Beziehungen dar

Sprache und Kommunikation

Wir nehmen die Vielfalt kindlicher Ausdrucksformen wahr und unterstützen dadurch die Freude an der Kommunikation

Wir sehen die Sprache als die Grundlage für soziale Beziehungen und die Teilnahme an der Gemeinschaft

Bewegung und Gesundheit

Die Kinder sind aktive, kompetente Menschen, denen wir ihre Umwelt begreifbar machen

positive Körpererfahrungen ermöglichen und dadurch Selbstbewusstsein & –vertrauen stärken

Ästhetik und Gestaltung

Durch sinnliche Eindrücke verschiedener Bereiche (Musik, Bewegung, Kunst u.a.) wird die kindliche Kreativität geweckt

Die Kinder erleben eigene künstlerische Gestaltungsprozesse

Natur und Technik

Den Lebensraum Natur entdecken, erleben und erhalten

Durch das Experimentieren und Forschen können die Kinder ihre eigenen Ideen verwirklichen und sich neues Wissen aneignen

Ein "Wir" erleben

Wir leben in einem Miteinander, welches von Inklusion geprägt ist, und davon ausgeht, dass jedes Individuum mit seinen Bedürfnissen und Eigenheiten (Fähigkeiten) ein anerkannter und wertgeschätzter Teil der Gesellschaft ist. Aktiv fördern wir dies durch:

UNSER OFFENES HAUS

Durch das Konzept des offenen Hauses, welchem die Kinder in den unterschiedlichen Räumen und Angeboten selbstbestimmt zuwenden können, ist der Austausch im Team und die gemeinsame Planung von Zielen, Inhalten und Projekten ein wichtiger Baustein unserer Bildungsarbeit.
Der Weg zum offenen Arbeiten bedeutet für uns ein schrittweises, langsames Vorgehen. Wir achten auf die kindlichen Bedürfnisse und unterstützen sie in der Eroberung des gesamten Hauses.
Wir möchten durch diesen pädagogischen Ansatz folgende Kompetenzen fördern:

- personelle Kompetenzen (Selbstwert, Selbstvertrauen, Entscheidungsfähigkeit)
- soziale Kompetenzen (Kommunikations- und Konfliktlösestrategien)
- lernmethodische Kompetenzen (reichhaltiges Material- und Lernangebot)

Ein "Wir" erleben

GRUPPENÜBERGREIFENDE AKTIVITÄTEN

Gemeinschaftskreis, Waldtage, Angebote für Schulanfänger
Sprachförderung (jährliche Aufzeichnungen mit dem Beobachtungsbogen zur Erfassung der Spachkompetenz)

Voraussetzung dafür sind die eigene Charakterbildung, die Fähigkeit, mit seiner Individualität einen Platz in der Gemeinschaft zu finden, der Respekt und die Wertschätzung gegenüber anderen Individuen (oder Persönlichkeiten).

Uns Pädagoginnen ist es wichtig, diese Lebenskompetenzen bestmöglich zu fördern.

Seit dem Jahr 2013 haben wir das Zertifikat **„Freunde-Kindergarten".**

Dabei ist uns die Emotionsregulation, also das Umgehen mit eigenen und fremden Gefühlen, ein besonderes Anliegen. Diese stellt die Basis dar, um die Kinder dann in ihrer Konflikt- und Problemlösefähigkeit, Selbst- und Fremdwahrnehmung und Kommunikationsfähigkeit zu unterstützen. Die emotional-sozialen Kompetenzen führen dazu, dass Kinder selbständig Konflikte lösen und Freundschaften knüpfen können. Der Jahres- und Festkreis und das Brauchtum zählen zu den wesentlichen Bausteinen, um ein Miteinander erleben zu können. Wir feiern verschiedene Feste, wie z.B. Erntedankfest, Laternenfest, Abschlussfest etc. miteinander und erfahren Gemeinschaft. Auch die jüngsten Kinder werden mit kurzen, altersentsprechenden Beiträgen bei unseren gemeinsamen Festen eingebunden.

Mit der Natur im Einklang leben

Bei unseren regelmäßigen Ausflügen in die Natur und unseren Waldtagen beobachten, erforschen und erleben wir diese. Wir erlernen ein richtiges und achtsames Verhalten mit der Natur. Sie regt unsere gesunde Lebensweise an, indem sie ausreichende Bewegungsmöglichkeiten & Erholungsbereiche anbietet.

Seit **2013** haben wir das Zertifikat **„Gesunder Kindergarten“**. Unsere Einrichtung orientiert sich dabei an den fünf Säulen der Bewegung, der Ernährung, materieller Umwelt und Sicherheit, Lebenskompetenz (psychische und soziale Gesundheit) und betriebliche Gesundheitsförderung (Pädagoginnengesundheit). Uns liegt die psychische und physische Gesundheit unserer Kinder und Mitarbeiterinnen sehr am Herzen, denn wenn sich alle wohlfühlen, können Lernprozesse stattfinden und Beziehungen gelingen.

2020 wurde uns das Prädikat **„Biosphärenpark – Kindergarten“** verliehen. Wir erklären uns mit dieser Auszeichnung bereit, die Kriterien für die „Biosphärenpark- Kindergärten“ im UNESCO Biosphärenpark Salzburger Lungau, einzuhalten und aktiv umzusetzen.

TRANSITIONEN – BRÜCKEN BAUEN:

Unter **„Transitionen - Brücken bauen“** verstehen wir den Weg des Kindes in einen neuen Lebensabschnitt.
Uns ist es wichtig, die Kinder behutsam kennenzulernen und ihnen genügend Zeit für die Eingewöhnung zu geben.

WIR LERNEN UNS GEGENSEITIG KENNEN

- bei der Anmeldung im Frühling
- beim Schnuppertag
- beim Elternabend im Herbst
- beim gestaffelten Beginn im September
  Wir starten mit allen Gruppen am Montag. Am Dienstag kommen die „neuen“ Kinder dazu.
- bei der individuell und nach Entwicklungsstand des Kindes gestalteten Eingewöhnungsphase gemeinsam mit den Eltern

ÜBERGANG FAMILIE – ALTERSERWEITERTE GRUPPE UND KLEINKINDGRUPPE (BEZOGEN AUF DIE UNTER 3-JÄHRIGEN)

Der Kindergarteneintritt und die Eingewöhnung in der Alterserweiterte Gruppe und Kleinkindgruppe ist für die meisten Kinder und Eltern der erste Übergang in eine außerfamiliäre Betreuungseinrichtung. Mit Neugierde und Aufregung blicken Kinder dem neuen Lebensabschnitt entgegen. Bei den Eltern drängen sich Fragen und Erwartungen auf. Die Pädagogin begleitet und unterstützt die Familien in dieser sensiblen Phase.

Ein intensiver Austausch zwischen Eltern und Pädagogin über die Lebens- und Familiensituation des Kindes erleichtert von Anfang an die individuelle Begleitung jedes Kindes. Die erste Kontaktaufnahme, das erste Kennenlernen des Kindes mit der Kindergartenpädagogin erfolgt beim Schnuppertag. Dabei werden die Eltern informiert, dass ihre Beteiligung am Eingewöhnungsprozess unumgänglich ist. In der Grundphase der Eingewöhnung wird das Kind von einem Elternteil begleitet. Das Kind wird von selbst beginnen die neue Umgebung zu erkunden, wenn es dazu bereit ist. Die Pädagogin versucht vorsichtig und ohne zu drängen (am besten über Spielangebote oder Beteiligung am Spiel des Kindes) Kontakt zu ihm aufzunehmen. Entscheidend ist, dass jedes Kind die Zeit zur Eingewöhnung bekommt, die es benötigt, um sich wohl zu fühlen und sich auf die neue Umgebung (Räume, Materialien, Menschen) einzulassen.

TRANSITIONEN – BRÜCKEN BAUEN:

ÜBERGANG FAMILIE – KINDERGARTEN

Die erste Kontaktaufnahme mit den neuen Kindern, das Kennenlernen der Räumlichkeiten und das Hineinschnuppern in den Tagesablauf erfolgt beim Schnuppertag. Im Herbst gestalten wir die ersten Wochen sehr individuell. Ziel dieser Phase ist, dass das Kind im Kindergarten „ankommt“, sich wohlfühlt und erstes Vertrauen erlangt. Wir geben den Kindern genügend Zeit sich an die neue Umgebung zu gewöhnen. Die Pädagogin begleitet und unterstützt die Familien in dieser sensiblen Phase. Für eine harmonische Trennung von den Eltern ist es wichtig, dass die Erziehungsberechtigten die Möglichkeit bekommen sich selbst ein Bild von den Abläufen in unserem Haus zu machen, um so miterleben zu können, wie wir mit den Kindern arbeiten.

ÜBERGANG – VON DER AEG ODER KLEINKINDGRUPPE IN DEN KINDERGARTEN

Unser offenes Haus und die gemeinsamen Aktivitäten geben den Kindern bereits Einblicke in die Kindergartengruppe, dies erleichtert ihnen den Übergang.

WIR BAUEN DIE BRÜCKE ZUR SCHULE

- Im Kindergarten erstellen wir mit dem Kind ein Portfolio, welches die Stärken und Fähigkeiten des Kindes präsentiert.
- Dadurch wird das Selbstbewusstsein des Kindes gestärkt und der Übergang in die Schule gelingt somit reibungslos.
- Es gibt einen Elternabend für die Schulanfängereltern mit der Schulleitung der Volksschule.
- Durch gegenseitige Besuche der Schulanfänger und der Schulkinder lernen wir uns kennen.

Beim Brückenbauen ist uns eine gute Zusammenarbeit und Kommunikation sehr wichtig, damit das Kind eine optimale Unterstützung für den Übergang in die verschiedenen Lebensabschnitte erhält.

CHRONIK & RAHMENBEDINGUNGEN

Im Jahre **1900** ließ der damalige Besitzer der Burg Mauterndorf, Dr. Hermann Eppenstein, ein wohlhabender Arzt aus Deutschland, ein sehr schönes Kinderheim erbauen. Der Baugrund wurde von Bürgermeister Isidor Gugg zur Verfügung gestellt. 1901 wurde den Bewohnern von Mauterndorf das Kinderheim zur Benutzung übergeben. Anlässlich des Kaiserjubiläums im Jahre 1908 machte Dr. Eppenstein den Kindergarten der Marktgemeinde Mauterndorf zum Geschenk.

Von **1942** bis nach dem Krieg gab es in Steindorf einen Erntekindergarten, es besuchten sogar Kinder aus Fanning den Kindergarten in Steindorf.

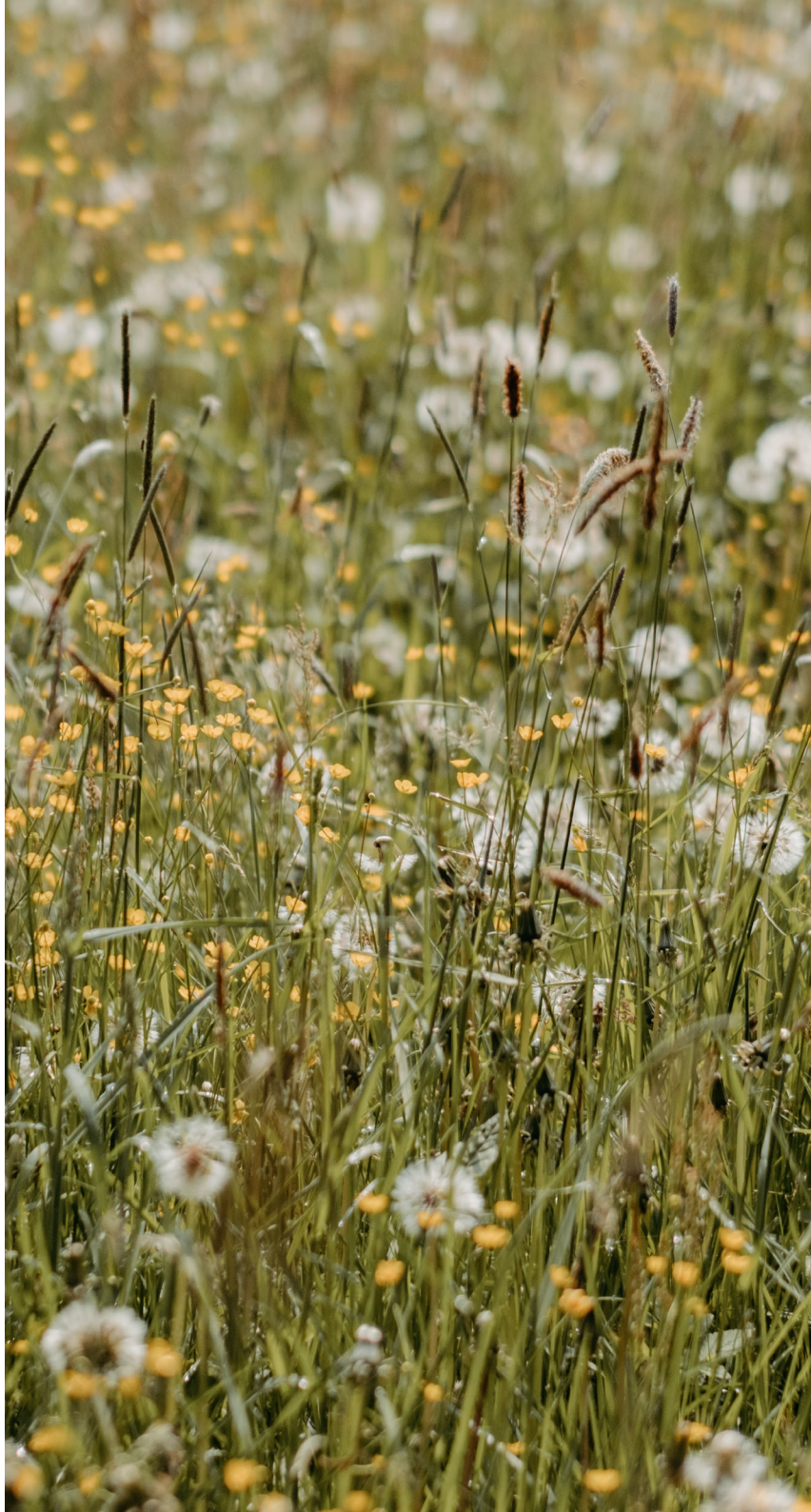
Im heutigen Kindergartengebäude befindet sich der Kindergarten seit **1983**, dieses wurde **2016** generalsaniert und erweitert.

Der Rechtsträger unseres Gemeindekindergartens ist die Marktgemeinde Mauterndorf.

Marktgemeinde Mauterndorf
Markt 52 | 5570 Mauterndorf

Telefon	06472/7219-0
Web	www.mauterndorf.gv.at
E-Mail	gemeinde@mauterndorf.gv.at

Unser Kindergarten liegt zentral und befindet sich nur wenige Gehminuten von öffentlichen Einrichtungen entfernt.



IM KINDERGARTEN BEFINDEN SICH:

- 2 Gruppenräume (je 52,92 m2) für den Kindergarten mit
  Abstellraum (je 5,92 m2), Galerie (je 18,86 m2) und Ruhebereich (je 13,84 m2)
- 1 Gruppenraum (52,84 m2) für die Alterserweiterte Gruppe mit
  Abstellraum (3,3 m2), Galerie (19,82 m2) und Ruhebereich (26,07 m2)
- 1 Gruppenraum (57,64 m2) für die Kleinkindgruppe mit Abstellraum (3,49 m2)

Alle Gruppenräume sind mit einem eigenen Sanitärraum &
einer eigenen Garderobe ausgestattet

- Bewegungsraum mit Depot
- Putzmittelraum/ Lager
- Büro
- Personal-/ Isolierzimmer
- WC/ Dusche Personal
- Foyer/ Essraum
- Keller: 1 Abstellraum
- Gartendepot

ÖFFNUNGSZEITEN & FERIENREGELUNG

Montag bis Donnerstag
07:00 – 16:00 Uhr

Freitag
07:00 – 13:00 Uhr

An Feiertagen und in den Weihnachts-, Oster-, Pfingstferien sowie zwei Wochen im Sommer (in den letzten beiden Ferienwochen) ist der Kindergarten geschlossen.

Bei Bedarf können sich die Öffnungszeiten ändern.

GRUPPENSTRUKTUR:

Kindergarten:	22 Plätze (max. 25) für Kinder ab dem 3. Lebensjahr bis zum Schuleintritt
Alterserweiterte Gruppe:	16 Plätze für Kinder vom 18. Lebensmonat bis 10 Jahre
Kleinkindgruppe:	8 Plätze für Kinder vom 18. Lebensmonat bis 3 Jahre

KINDERGARTENBUS:

Für die Kinder der Ortsteile Steindorf, Fanningberg, Neuseß und Begöriach fährt ein Kindergartenbus.

REIHUNGSKRITERIEN:

Der Einschreibtermin für unseren Kindergarten findet jährlich im Frühjahr statt. Die Eltern oder Erziehungsberechtigten werden hierfür schriftlich in Kenntnis gesetzt. Dadurch wird ein erster Kontakt zwischen Kind, Eltern und Kindergarten hergestellt.

DIE REIHUNG DER KINDER ERFOLGT NACH FOLGENDEN KRITERIEN:

Ihr Kind kann ab dem vollendeten 3. Lebensjahr in einer Kindergartengruppe aufgenommen werden.
Bei Berufstätigkeit der Eltern können Kinder bereits ab den 18. Lebensmonat die alterserweiterte Gruppe oder die Kleinkindgruppe besuchen.

Können nicht alle für den Besuch des Kindergartens angemeldeten Kinder aufgenommen werden, erfolgt die Aufnahme grundsätzlich nach folgender Reihenfolge:

1. Kinder, die den Kindergarten bereits besuchen
2. Kinder, die ein Jahr vor dem Schuleintritt stehen
3. In der Altersliste gereihte ältere Kinder
4. Kinder berufstätiger Eltern

Die Gemeinde behält sich vor, in Ausnahmefällen aus besonderen erzieherischen oder sozialen Gründen, von dieser Reihenfolge abzugehen.
In solchen Fällen trifft die Entscheidung über die Aufnahme der Kindergartenausschuss nach Anhörung der Leiterin des Kindergartens.

GEMEINSAM EIN TEAM

Wir als Pädagoginnen sehen unsere Aufgabe darin, eine transparente Bildungsarbeit für Eltern und Kind zu gestalten. Nach unseren Beobachtungen werden die Angebote, die Spiel- und Lernbereiche der Kinder ihren Bedürfnissen entsprechend gestaltet. Das gesamte Team ist geschult und berechtigt nach dem Salzburger Beobachtungskonzept zu arbeiten.

DIESE BEOBACHTUNGEN SIND AUCH DIE GRUNDLAGE FÜR:

- die schriftliche Dokumentation (BADOK) unserer Bildungsarbeit
- die Portfoliomappe/ ICH-Mappe: Diese wird mit dem Kind gemeinsam dokumentiert
- die Entwicklungs- und Portfoliogespräche: Dialog zwischen Kind – Eltern und Pädagogin

ES IST UNS ALS PÄDAGOGINNEN SEHR WICHTIG DIE QUALITÄT UNSERER ARBEIT ZU SICHERN DURCH:

- Ausbildungen des gesamten Teams wie z.B. Freunde-Pädagogik
- Ausbildungen jeder einzelnen Pädagogin wie z.B. Montessori-Pädagogik, Hortausbildung
- Aktuelle Fortbildungen (Die Gemeinde gewährt jeder Bediensteten Fortbildungsstunden laut Salzburger Kinderbetreuungsgesetz.)
- Pädagogische Grundlagendokumente und Fachliteratur
- Teambesprechungen zum Austausch über die Beobachtungen der Kinder, Konzipierung von Projekten und Festen

„EIN WERTSCHÄTZENDER UND HILFSBEREITER UMGANG MITEINANDER IST EIN WICHTIGER GRUNDSATZ IN UNSEREM TEAM, DEN WIR AUCH BEWUSST DEN KINDERN VORLEBEN MÖCHTEN."

WIR ARBEITEN GEMEINSAM

- VOLKSSCHULE
- PFARRE
- HILFSWERK / SENIORENHEIM / TAGESBETREUUNG
- ÖRTLICHE VEREINE
- UNESCO BIOSPHÄRENPARK SALZBURGER LUNGAU
- AVOS
- LEBENSHILFE / FRÜHFÖRDERUNG
- ERGOTHERAPEUTEN
- LOGOPÄDINNEN
- ZEKIP
- BAFEP
- MUSIKUM
- LUNGAUER KULTURVEREINIGUNG